

Gemeinde Oberdorf

Budget 2021: Corona und weitere Lasten führen zu rekordhohem Defizit

Tiefrotes Budget

Der Gemeinderat wird der Einwohnergemeindeversammlung am 14. Dezember 2020 den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2021 bis 2025 zur Kenntnis und das Budget 2021 zur Genehmigung vorlegen. Das Budget 2021 schliesst bei einem unveränderten Steuerfuss von 65 % mit einem Aufwandüberschuss von ungefähr 1.2 Mio. Franken ab. Der Aufwandüberschuss belastet den Bilanzüberschuss erheblich. Die Planung zeigt, dass Oberdorf per Ende 2022 überschuldet ist. In der Privatwirtschaft müsste die Bilanz deponiert werden.

Mindereinnahmen und Schuldenzunahme

Auf der Ausgabenseite wirken sich die höheren Nettoaufwendungen für die Bildung (1'381 Franken pro Einwohner) und für die Sozialhilfe (625 Franken pro Einwohner) auf den Finanzaushalt aus. Würden die Ausgaben für die Sozialhilfe beim kantonalen Durchschnitt liegen, würden ungefähr 0.8 Mio. Franken weniger Aufwand entstehen, was ca. 13 Steuerfussprozenten entspricht.

Einnahmenseitig hinterlässt die Corona-Krise negative Spuren infolge weniger Steuereinnahmen im Umfang von ca. 2 %. Auch hat die Gemeinde mit Mindereinnahmen aus dem horizontalen Finanzausgleich von ungefähr 500'000 Franken (Fr. 200/Einwohner) oder 8 Steuerfussprozenten zu rechnen. Ohne diese Corona bedingten Sondereffekte, würde das Gemeindebudget 2021 im Rahmen der vergangenen Budgets abschliessen. Dies zeigt, wie stark der nicht zu beeinflussende kantonale Finanzausgleich auf den Gemeindehaushalt wirkt.

Unter anderem ist das Defizit zur Hauptsache das Resultat der mehrheitlich nicht durch die Gemeinde zu beeinflussenden Ausgaben infolge von Bestimmungen des Bundes und des Kantons.

Unhaltbar für den Gemeinderat ist die Tatsache, dass trotz eines Steuerfusses von 65 % die Gemeinde Oberdorf nach wie vor nicht in der Lage ist, die Ausgaben und die Investitionen aus eigener Kraft zu stemmen, was der negative Selbstfinanzierungsgrad von minus 71 Prozent illustriert. Es ist daher eine Fremdkapitalaufnahme von mindestens 2 Mio. Franken notwendig.

Investitionen in die Zukunft

Trotz dieser düsteren Aussichten hat sich der Gemeinderat für eine Vorwärtsstrategie entschieden und plant im Budget 2021 Nettoinvestitionen im Allgemeinen Haushalt und bei den Spezialfinanzierungen von 1.6 Mio. Franken. Er will damit dem aufgelaufenen Investitionsstau begegnen.

Massnahmen

Für den Gemeinderat hat die Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichts oberste Priorität. Ein immerwährender Prozess ist die Überprüfung der Aufgaben sowohl auf die Richtigkeit als auch auf Effizienzgewinne. Auch ist zu evaluieren, in welchem Ausmass die Leistungen zu erbringen sind. Von hoher politischer Bedeutung ist der effektive Einsatz der beschränkten finanziellen Mittel. Wie die Vergangenheit zeigt, reicht die Aufgabenüberprüfung allein nicht aus, um die Gemeindefinanzen ins Lot zu bringen. Zusätzlich ist durch politische Arbeit – am besten zusammen mit den Talgemeinden – die Aufgabenteilung zwischen Bund, Kanton und Gemeinde zu hinterfragen und neu zu ordnen. Es ist unredlich, dem schwächsten Glied in der Kette immer mehr Lasten aufzubürden. Die Stärken von Oberdorf sind auszubauen, um Steuererträge zu generieren.